**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 3 (1790)

**Heft:** 48

Rubrik: Nachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonnenstrahl nach einem Frühlingsregen. Man versigst so daben seine Grillen, und genießt in aller Fülle die Freuden, die noch den Menschen gewährt sind. Es wird ja einem so paradissisch wohl an einem attig besetzten Tische mit aller Treuherzigkeit sich herum zuspaßen, oder mit einem holden Freunde ganz sprachsselig sein Seelendasenn so innig zu theilen, daß einem darob die Stunden wie Augenblicke verschwinden. Solch ein aufgewecktes und gleichmuthiges Temperament bringt eine wunderbare Heiterkeit in die gans Gesellschaft; es stopft der Verläumdung das Maulthindert viel böses, macht uns Freunde, und ist ein köstliches Rezept für Leib und Seele.

Fanget also an, meine Herren und Damen: frisch gewagt ist halb gewonnen! unversucht schmeckt nicht Probierts; nach und nach kommt man auch weit Rom ist nicht in einem Lag gebauet worden, und vier Kreußer machen auch einen Bazen. Last nut das Herz nicht in die Hosen fallen. Nur wider del Tod giebts kein Kraut, sonst wider alles, und äller als Mues und Brod ist das Sprichwort: Ende Gull Alles Gut.

Nachrichten.

Cottini le jeune, frere du Fumiste des batiments de S. A. Mgs.

le Prince de Condé, fait toutes sortes d'ouvrages méchaniques aux possessés chemineés, pour produire de la chaleul dans différents endroits, & garantit de la fumée & du dans ger du seu, Il va aux maisons de campagne. le tout à très juste prix.

Il est logé à la tour rouge.

Maurin Hamer Fårber in Lengendorf macht einem geehrten Publikum zu wissen, daß er seidene Frauenzissermäntel alle 14 Läge schön schwarz färbet, ausgenommen ben großer Kälte nicht, sonsten das ganze Jahr hindurch, er färbet auch andere Modesarben sowohl für Mannskleider, als Frauenzimmer, Umhäng und dergleichen, waschet oder färbet er so, daß ihm die Ausrüstung gewiß nie sehlen wird, indem er mit einer Glätte samt einer schweren Mange versehen ist, auch färbet er Baumwollen, slächse nes Garn wie man es verlanget, dunkel, mittel heiter Blau, auch andere Modesarben, als das ächte, wahrbafte Rostgelbe, welches er sirirt so gut als das Blau. Alles um einen billigen Preis, Er bittet um gefälligen Zuspruch.

Ben den Herren Felix Brunner und Comp. im Eisfenladen in hier find zu haben schöne große burguns der Kastanien oder Marons, das Mås um 25 Bz. Extra gutes altes Kirschenwasser die Bouteille 11Bz.

berlohren worden, eine junge Jagdhündin mit braus nem Ropf und Ohren und einigen schwarzbraunen Flecken, am Leib weiß mit kleinen schwarzen Dupfen gezeichnet, man ist höslichst ersucht, wem sie zu gelossen, selbe im Schloß Landshut, oder auf der Stift in Bern gegen einen neuen Taler Trinkgeld du überliefern.

Jemand verlohr einen grun seidenen Regenschirm, dem Finder ein Trinkgeld.

Aufgehobene Gant.

Mollet von Biehmyl Vogten Bucheggberg.